**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

**Band:** 21 (1946)

**Artikel:** Der Wolkenkratzer am Limmatstrand : eine Badener Moritat

**Autor:** Mächler, Robert

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-322095

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Wolkenkratzer am Limmatstrand

**Eine Badener Moritat**

**von Robert Mächler**

*«Es stand in alten Zeiten ein Schloss so hoch und hehr»,*
*ein Grand Hotel gar prächtig, doch unrentabel sehr.*
*Drum ward es abgebrochen, das ist der Lauf der Welt.*
*Nun gähnt am Limmatstrande ein traurig' Trümmerfeld.*

*Da ward denn Rats gepflogen, wie dies zu bessern sei,*
*und plötzlich vor dem Stadtrat stand das Kolumbusei:*
*Rar ist das Baugelände — so fasst man sich ein Herz*
*und baut in guten Treuen ein bisschen himmelwärts.*

*Das heisst, für's erste baggert man just im Gegensinn,*
*man traut ja diesem Frieden nur halb und obenhin:*
*Ein Erstklass-Luftschutzkeller mit komfortablem Pfühl*
*erhöht im werten Kurgast das Sicherheitsgefühl.*

*Solang der Himmel heiter, wär's um den Karzer schad',*
*so braucht man ihn als Tea-Room für das Thermalschwimmbad,*
*als Grotto Ticinese mit Ventilation —*
*darüber die genannte Zentralattraktion.*

*Modernes Glasgehäuse umschliesst den Säulensaal,*
*ins Marmorbecken sprudelt des Heilquells Dauerstrahl.*
*Da treibt man, fröhlich plätschernd, die Rheumateufel aus,*
*schwimmt drei Mal auf und nieder und geht verjüngt nach Haus.*

*Fährt auf dem Plätscherteiche der erste Törtlikahn,*
*folgt die Gewerbeschule in Badens Babelplan.*
*Stock eins bis vier genügen und sind bequem für sie,*
*— ein fünfter noch als Labor für Zwecke der Chemie.*

*Jedoch ersparnishalber (wer nähm's dem Fiskus krumm?)*
*dient solches gleichermassen auch dem Gymnasium,*
*als welches vier, fünf Stock hoch darüber sich erhebt,*
*so dass der Weisheit Wohllaut hoch überm Alltag schwebt.*

*Zuhöchst des Baues Krone, umzuckt von Jovis Blitz,*
*ist vorbestimmt den Musen zu ihrem Ehrensitz*
*und wird — so hat's der Stadtrat grosszügig dekretiert --*
*mit dem Theaterbatzen a conto finanziert.*

*O neues Kurtheater, du Wolkenkratzerzier,*
*statt e i n e s Batzens kostet der Lift nun deren vier!*
*Dein Flachdach-Pausen-Tea-Room wird ganz entzückend sein,*
*indessen, gratis gibt's hier wohl nur den Mondenschein.*

*Nun, solche Mammonstücken sind kaum der Rede wert.*
*Es strebt zur kühnen Höhe, wer hohe Kunst begehrt . . .*
*Wenn nur des Thespis Jünger nicht selber frank und frei*
*den Krieg erklärten diesem Kolumbus-Kuckucksei!*

*Ach, ach, sie sind dagegen, und zwar im höchsten Grad,*
*und schuld daran, wie tragisch! ist das Thermalschwimmbad.*
*Es sagen's Held und Heldin, Sopran und Bariton:*
*«Im Erdgeschoss das Schwimmbad spricht unsrer Gilde Hohn.*

*Dieweil man schlechte Mimen mit faulen Eiern neckt*
*und dieses Schwefelwasser fatal nach solchen schmeckt,*
*so sticht uns in die Nase und schadet unsrer Kunst*
*der radioaktive, perfide Schwimmbad-Dunst.*

*Drum kommt es nicht in Frage und ist und bleibt verpönt,*
*dass unser Musentempel den Turm von Babel krönt.*
*Kurzum, verehrter Stadtrat, fällt dir nichts Bessres ein,*
*soll uns die alte Bude noch ix-mal lieber sein!»*

*Der Stadtrat hat's vernommen, er scheut des Sängers Fluch.*
*Und da das Gastgewerbe, laut höflichem Gesuch,*
*zudem den Lärm von Schulen sich gern vom Leibe hält,*
*ist's klar, dass der geplante Koloss ins Wasser fällt.*

*Am Limmatstrand zu Baden das Wolkenkratzerhaus,*
*es wär' zu schön gewesen, das stolze Lied ist aus.*
*Die altersschwache Hütte im Kurpark droben lacht,*
*dass es in ihren Balken unheimlich quietscht und kracht.*

*Sie lacht und spricht befriedigt: «Hochmut kommt vor dem Fall.*
*So geht's am Limmatstrande, so geht's allüberall.*
*Und übers Jahr im Sommer, will's des Geschickes Lauf,*
*nehm' ich die Zunft der Mimen in Gnaden wieder auf!»*